

Bezugsgebühr:

Überzählig für Dresden bei stetig  
wiederholter Bezugung durch unsere  
Zeitung und morgens, am  
Samstag und Sonntag nur einmal  
8 M. 80 Pf., durch ausführliche Samm-  
millaire 8 M. bis 3 M. 60 Pf.  
Bei einmaliger Bezugung durch die  
Post 8 M. ohne Schallgut, im Aus-  
land mit entsprechenden Kosten.  
Rücktritt aller Artikel u. Original-  
Mitteilungen nur mit bewillicher  
Carikatur ab (Dresden, Rade.)  
zu 10 Pf. Radikalische Sonderar-  
ten prüfe lieber unveröffentlicht;  
unveröffentlichte Manuskripte werden  
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Lobeck & Co. | Chocoladen, Cacaos  
Desserts.

Hofflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Carl.

Abnahme von Anklängungen  
bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und  
Feiertags nur Marienstraße 36 von  
11 bis 14 Uhr. Telefonische An-  
kündigungen auf der Marienstraße Seite  
zu 80 Pf.; die zugehörige Seite auf Letz-  
teile zu 80 Pf., als Einzelstücke 80 Pf.  
Am Samstag und Sonn-  
und Feiertags 1 halbe Gründel zu  
80 Pf., auf Würstchen 40 Pf.  
zweitältere Seite auf Letzteile und als  
Umgekämpft zu 80 Pf. Rückwärtige Auf-  
züge nur gegen Vorzugsbezahlung.  
Belegblätter kosten 10 Pfennig.

Berichtszeit: Nr. 11 und 2006.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Masken- Neuheiten!  
Masken-Schmuck  
Orig. Überraschungen  
**B. A. Müller** Knallbonbons  
Königl. St. Hoflieferant  
Prager Straße 32/34 — Sport- und Spielwaren-Haus.



Carl Tiedemann, Nachfahrt, gegr. 1833.  
Weltmeister Paris 1900 u. St. Louis 1904: Goldene Medaille.  
Alphalt-, Blech-, Papier-, Damar-Lade, Cigarette-  
und Spielzeug-Lade, sowie als Spezialitäten:  
Brennholz-Lade und Emailleglasur-Ladestuben. • •  
Altstadt: Marienstraße 10 und Amalienstraße 18.  
Neustadt: Heinrichstraße (Stadt Görlitz).

**Julius Schädlich**  
Am See 10, part. u. 1. Et.  
**Beleuchtungs Gegenstände**  
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Nationaltrachten der Alpenländer Oesterreichs und Bayerns für alpine Kostümfeste  
empfiehlt in grösster Auswahl das Spezialgeschäft von Jos. Flechl aus Tirol, Schlossstrasse No. 23. Illustrirte Preisankündigung gratis und franko.

Nr. 26. Siegel: Das neue englische Parlament. Kaisergeburtstags-Feier, Kunstgewerbeschule, Reichstagssäulen, Soziale Gesetzgebung. | Mutmaßliche Witterung: Sehrlich warm, veränderlich. | Sonntag, 28. Januar 1906.

## Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Jeder Leser

in Dresden und Vororten kann sich täglich davon  
überzeugen, dass er

von keinem anderen Dresden Blatt

fortlaufend über alle wichtigen Tagesereignisse  
so schnell unterrichtet

wird, wie von den

täglich 2 Mal erscheinenden „Dresdner Nachrichten“.

Sie bieten ihren Lesern vor allen Dresden Blättern

ununterbrochen das Neueste.

Bezugspreis für die Monate

Februar und März

für Dresden und Blasewitz M. 1,70

für die übrigen Vororte M. 2,—

bezw. M. 2,20.

## Das neue englische Unterhaus.

Schroffer und überraschender hat sich wohl niemals infolge parlamentarischer Wahlen ein Wechsel der Regierung und der herrschenden Anschauungen vollzogen als gegenwärtig in England. Die englische Presse selbst — und keine parteipolitische Richtung ist dabei ausgenommen — hat das Wahlergebnis als einen Vergleich bezeichnet, der an Schrecken und zerstörenden Wirkungen bisher seinesgleichen nicht gehabt habe. Aber dieser „Vergleich“, der die Quelle schätzlicher imperialistischer Anschauungen verschüttet hat, hat anderseits auch aufgebaut: er hat das Gestüpp und die Felsblöcke aus dem Wege geräumt, die auf dem Felde staatsmännischer und politischer Betätigung die Bewegungsfreiheit und die Entwicklung des englischen Liberalismus hemmten, und er hat in die Lücke, die er in die konservative Partei gerissen hat, einen Block gesetzt, der in seiner jungfräulichen Wächtigkeit und Festigkeit auch schweren Stürmen gewachsen zu sein scheint.

Denn schon jetzt, obwohl zahlreiche Wahlen noch ausstehen, deren Ergebnis aber die endgültige Zusammensetzung des Unterhauses nicht mehr in Frage stellen kann, hat die liberale Partei eine Mehrheit erlangt, die ihr, wenn auch nur ein Teil der Arbeiterpartei sie unterstützt, — und damit wird nahezu in allen Fällen zu rechnen sein — eine selbständige Politik nach liberalen Grundlagen und Zielen ermöglicht. Zahlenmäßig verfügt die liberale Partei, die bereits nicht weniger als 183 Sitze gewonnen hat, in dem aus 670 Abgeordneten bestehenden Unterhaus schon jetzt über 350 Stimmen, erfreut sich also bereits einer ungewöhnlichen Mehrheit. Von den noch ausstehenden Wahlen dürfte mindestens ein starkes Drittel den Liberalen zufallen, so daß diese Partei in einem Stärke von nun 380 Mitgliedern in das House of Commons (Unterhaus) einzehen dürfte. Dann aber können sich Unionisten und Arbeiterveteranen verbinden, ohne daß es ihnen möglich wird, der herrschenden Partei eine irgendwie erfolgreiche Opposition entgegenzustellen.

Zu diesem einen ungewöhnlichen Faktor der gegenwärtigen Wahlbewegung, der grundlegenden Umwälzung der Parteienvielfalt, kommt noch ein anderes, vor der Hand vielleicht minder wichtiges, aber für die Zukunft sicher politisch hoch bedeutsames Merkmal: das Eindringen einer Arbeitervertretung in das Parteigebilde. England hat erst seit wenigen Jahren eine Arbeiterpartei in dem Sinne, wie man sie in Deutschland und Frankreich findet. Der englische Sozialismus war bisher auf einen verhältnismäßig kleinen Kreis der Arbeiterschaft beschränkt, während deren Hauptvertretung, die Gewerkschaften, dem politischen Leben sich fern hielten und in der Wahrnehmung und Förderung speziell wirtschaftlicher Interessen ihre Aufgabe suchten und fanden. Auch in dieser Beziehung haben die Wahlen den Anstoß zu einem entschiedenen Wechsel gebracht. Noch wird auch die neue Arbeiter-

partei, deren Stärke auf 50 Mitglieder anzunehmen ist, seineswegs geschlossen für den revolutionären Sozialismus eintreten, wie er in Deutschland seine verbündeten Herolden und seine blindgläubigen Anhänger gefunden hat. Allerdings gehören einer der beiden Gruppen, in die die englische Arbeiterpartei zerfällt, dem „Labour Representation Committee“ (Arbeiter-Verteilungsausschuß), mehrere Politiker, so der Sozialist Keir Hardie (der aus seiner Kriegsheihe gegen Deutschland bekannt gewordene „Genosse“ Hyndman ist in Wahlen unterlegen), an, die sich auch in ihrer parlementarischen Tätigkeit von sozialistischen Ideen leiten lassen und es ebenso gut wie die deutschen Sozialdemokraten verstehen werden, hinter dem Ausabhängschild „Vertretung der reinen Arbeiterinteressen“ eine zierliche, staats- und gesellschaftsfeindliche Agitation zu betreiben. Die Absicht aber, die Gewerkschaften für ihre Zwecke mobil zu machen und vor allem deren Kapitalmacht in den Dienst der sozialistischen Beschreibungen zu stellen, dürfte von ihnen kaum erreicht werden, denn diese großen Arbeiterverbände, die im Kampf der Arbeiterschaften Rückhalt und Vertretung geben, haben begründete Ansicht, ihre nächsten und wichtigsten Forderungen, insbesondere die Verstärkung der Erziehungsanstalt der Trades Unions im Falle eines durch willkürliche Ausschläge entstandenen Schadens, mit Hilfe und sogar mit dem freien Willen der liberalen Partei durchzuführen. Die übrigen Mitglieder der Arbeiterpartei, etwa die Hälfte, die als „Liberal Labour Party“ (liberale Arbeiterpartei) firmiert, stehen, wie schon ihr Name zeigt, dem Liberalismus ziemlich nahe. In wirtschaftlichen und handelspolitischen Fragen, vor allem in der Frage des internationalen Handelsverkehrs und in der Frage der kolonialen Vorrangszölle, kann die Partei Campbell-Bannerman auf sie mit Sicherheit zählen. Undertakt unterstützt diese Gruppe den irischen Nationalismus, und so gern und ganz sie die Zoll- und Handelspolitik des freihandelsrheichen Regimes mitmachen würde, in der Frage der Errichtung einer selbständigen Regierung und Verwaltung für Irland steht sie ebenso bündig auf der Seite der Home Rule, dadurch befundend, daß sie nicht gekommen ist, eine Politik ausschließlich auf proletarischer oder gar sozialistischer Grundlage zu treiben.

Endlich haben die Wahlen insofern ein drittes wichtiges Ergebnis gezeigt, als die konservativen Parteien zwar sehr bedeutend geschwächt an ihre frühere mit ministerieller Autorität ausgestattete Stelle zurückkehren, aber nunmehr außerhalb des früheren Gemisches aus protektionistischen und freihandelsrheischen Konservativen eine geschlossene schätzliche Einheit darstellen. Die Mitglieder des Unterhauses, die zur konservativen Partei gehören und unter der Führung des älteren Chamberlain ihre parlementarische Tätigkeit entfalten werden, sind durchwegs aus dem Stamm des Chamberlainischen Imperialismus. Zu ihnen wird eine noch liberalen Grundlagen geführte Geschäftsführung, in erster Linie auf dem für England wichtigsten Gebiete der Handelspolitik, jederzeit unentwegten Widerstand finden. So sind die Aussichten des liberalen Kabinetts, daß alle seine Mitglieder in den Wahlen durchgebracht werden, während die Mitarbeiter Balfours zumeist, und zwar in empfindlichster Weise unterlegen sind, im Augenblick recht günstig, und die am Welthandel beteiligten Länder, vor allem Deutschland und die Vereinigten Staaten von Nordamerika, dürfen sich der angenehmen Erwartung hingeben, daß England noch auf längere Zeit seiner in zwei Menschenaltern betriebenen Handelspolitik, dem Freihandel, treu bleibt. Es bleibt aber die Frage, wie lange Campbell-Bannerman die Geschäfte des Landes führen, wie lange seine Partei die Gesetzgebung des Landes bestimmen wird. So schwer es im allgemeinen und in den meisten Ländern sein wird, eine solche Frage zutreffend zu beantworten, in England ist dies gerade deswegen unmöglich, weil die Wahlbewegung von 1906 gezeigt hat, wie schnell und wie gründlich Stimmungen und Ansichten der dortigen Bevölkerung sich wandeln können. Und dieser Wandel hat sich vollzogen, obwohl die am 9. Januar abgetretene Regierung in der auswärtigen Politik sich außerordentlichen Erfolgs rühmen darf. Diesmal hat in der Streitsache, ob Schutz- oder Freihandel, das Volk für die Liberalen und gegen die Unionisten entschieden. Diesmal hat das nähere wirtschaftliche über das fernere imperialistische Interesse gestellt. Es ist aber sehr wohl möglich, daß bei einer nächsten Entscheidung das erste Moment zurück, das letztere in den Vordergrund tritt, zumal sobald gewisse Mächte, die sich im gewerblichen Leben herausgestellt haben, nicht überwunden werden, sondern andauern sollten. Daß die Dinge diesen Verlauf nehmen, ist um so wahrscheinlicher, als die jetzige konservative Partei, vor allem ihr Führer und die von ihm gegründeten Schutzbündnisse in der Agitation für die Absehung vom Freihandel nicht erschrecken werden.

Auf der anderen Seite ist in den beiden Gruppen der Arbeiterpartei ein Element auf der politischen Bühne erschienen, dessen Entwicklung und Betätigung mehr oder weniger ungewiß ist. So erscheint es durchaus nicht ausgeschlossen, daß von der

einer Seite die Unionisten das Ihrige tun werden, um die ihnen unterwegs gewordenen Wahlkreise dem Liberalismus wieder zu entziehen und sie mit imperialistischen Geiste zu erfüllen, und daß auf der anderen Seite der linke Flügel der liberalen Partei mehr und mehr zu den Anschauungen der Labour Party hinkommt, die einen radikalen Liberalismus vertreibt. Bedenkt darum, daß niemand, also auch das deutsche Volk nicht, damit rechnen, daß die innerpolitischen Verhältnisse Englands und damit sein Freihandel dauernd festgelegt sind. Die Gefahr des Chamberlainismus ist nicht beseitigt; sie ist nur vor mächtigeren Einstücken zurückgewichen und einzuweichen in den Hintergrund getreten. In rechter Zeit wird sie den rechten Weg zu nehmen wissen.

## Neueste Drahtmeldung vom 27. Januar.

Kaisers Geburtstag.

Berlin. (Prin.-Tel.) Der Kaiser hat anlässlich seines heutigen Geburtstages zahlreiche Auszeichnungen verliehen; es erhielten: den Schwarzen Adlerorden Fürst zu Waldeck und Pyrmont; den Wilhelm-orden der sächsischen Geh. Kommerzienrat Oppel in Berlin; den Roten Adlerorden 1. Klasse Fürst zu Salm-Hoym; den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub der Minister des Innern v. Behmann-Hollweg und Justizminister Dr. Becker; den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Stern und Eichenlaub Handelsminister Delbrück; den Charakter als Wirklicher Geh. Rat mit dem Prädikat Excellenz der Regierungspräsident a. D. v. Tiedemann; den Rang der Wirklichen Geh. Räte Generalintendanten v. Hüllen und Oberstaatsmeister v. Reichenbach. Zu Ceremonienmeistern wurden ernannt: der Kammerherren v. Widdach und v. Rottkay-Dentendorf und Graf Edgard d. Wedel. Aus besonders allerhöchsten Vertrauen zu Mitgliedern des Herrnhauses auf Lebenszeit wurden berufen: Regierungspräsident a. D. v. Colmar-Mennenburg, Botshofster a. D. Dr. v. Holleben, Wirk. Geh. Rat Professor Dr. v. Bergmann und Geh. Kommerzienrat Sieg in Düsseldorf. An zahlreiche Personen wurde die Note Kreuzmedaille 3. Klasse verliehen. Die Note Kreuzmedaille 3. Klasse erhielten u. a. Dr. Preysig in Bützow, Schlosser Ulrich in Chemnitz, Kaufmann Büsing in Hainichen, Kaufmann Reising in Leipzig und der Apothekenbesitzer Bremm in Leisnig. Geh. Regierungsrat Professor Dr. Ende in Berlin erhielt die Medaille für Verdienste um das Bauwesen in Gold. Werner hat der Kaiser der Akademie der Wissenschaften in Berlin die Erwähnung ertheilt, zur Ehrengabe beiderer Verdienste um die Förderung ihrer Aufgaben ähnlich an ihrem Leibniz-Tage eine Leibniz-Medaille zu verleihen.

Berlin. (Prin.-Tel.) Der Reichstag hatte sein Festmahl zu Kaisers Geburtstag um 4 Uhr in den prächtigen Reisencrämeräumen anberaumt, die mit Blumen, Bäumen und Fahnen noch besonders geschmückt waren. Um den Präsidenten Grafen Ballietrem, dem Geheimrat Knob zur Seite war, hielten sich Mitglieder aller Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, verklärt. Die Polen vertrat Fürst Radziwill. Von dem Festessen des Abgeordnetenkamms hielten sich die Polen fern.

Der Kaiserstaat brachte der Präsident Graf Ballietrem, der mit dem Präsidenten heute dem Kaiser die Glückwünsche des Hauses überbrachte, aus.

München. In Ehren des Geburtstages des Kaisers tragen heute die öffentlichen Gebäude und manche Privathäuser der Stadt Flaggenfahnen. Zur Begrüßung gab gestern abend der preußische Generalkonsul Graf von Bock eine größere Tafel, zu der u. a. die bayrischen Staatsminister, die Gesandten der deutschen Bundesstaaten, Bürgermeister der Stadt u. zw. geladen waren. Ebenso stand bereits gestern abend ein Festmahl der Offiziere des Wehramtstandes statt, an dem auch mehrere Prinzen und königliche Häuser erschienen waren. Prinz Ludwig brachte dabei den Toast auf den Prinzenregenten aus. Dabei erinnerte die Prinz an die Feiern in Nürnberg und führte unter anderem aus: „Ich kann sagen, es war ein schönes, patriotisches und ohne jeden Missklang verlaufen Fest. Und das ist auch recht. Die deutschen Fürsten müssen in außen und schlimmen Zeiten fest zusammenstehen, und wie die Fürsten, so müssen die einzelnen Staaten, mit dem ganzen Volk zusammenstehen. Und mit verdienstvollen Ausschüssen muß man sagen, daß es so ist. Möge es darüber so bleiben!“ Der Kommandeur des Bezirkskommandos München, Oberst Schmid, teilte auf den Tafel. Heute abend findet außer sonstigen Veranstaltungen im alten Rathause ein Feiern der Bürgerlichkeit statt.

West. Gestern fand hier anlässlich des Geburtstagsfestes des Deutschen Kaisers ein Festlokal statt, an dem etwa 900 Reichsdeutsche und zahlreiche Festgäste teilnahmen. Der deutliche Generalkolonel Graf Bodo v. Wedel eröffnete die Feier mit einem Hoch auf Kaiser Franz Joseph und hörte dann an die freundliche Veranlassung an, die die Anwesenden heute vereinigte. Die Geburtstage des Herrschers, dessen Stolt, dessen Zugend und dessen Weisheit trennt von der ganzen Welt bewundert werde. Mit Freude stellte der Redner fest, daß eine große Zahl ungarnischer Gäste zur Feier erschienen sei. Nichts vermöge besser das herliche Einanderneben der beiden Nationen und zu tun. Graf Wedel führte dann aus, daß das politische Band zwischen Deutschland und der österreichisch-ungarischen Monarchie bereits seit einem Vierteljahrhundert als ein Werkzeug des Friedens diente, und schloß mit dem Wunsche, daß diese alte Freundschaft zwischen den beiden Ländern immer fest werde, und daß der Freund und Bundesgenosse des Deutschen Reiches, der König von Ungarn, noch lange leben möge. Die Hörerstimmen stimmten begeistert in das vom Redner ausgedachte dreisache Hoch ein.

Rom. In der von Reihe lobventionierten Deutschen Schule fand heute vormittag eine Feier anlässlich des Geburtstages des Deutschen Kaisers statt, wobei die deutsche Bevölkerung und preußische Gesandtschaft vertreten waren. Werner waren anwesend der bayrische Gesandte von und zu der Rom-

Trinkt Adriagnut!  
Preis per 100 Flaschen M. 1,15 v.M. Glash.